

Gottesdienst auch für Gehörlose gestalten

KIRCHE Johannesgemeinde schafft auf Anregung von Barbara Anton Voraussetzungen / Technik und Gebärdensprache

Von
Isabel Mittler

BAD KREUZNACH. Der Kirchgang gemeinsam mit der Familie gehörte für Barbara Anton zum Leben dazu. Bis die 45-jährige Bad Kreuznacherin nichts mehr hörte. Nun wird die Johanneskirchengemeinde auf Anregung ihres Gemeindeglieds neue Wege gehen, um auch Gehörlosen oder schlecht hörenden Senioren den Gottesdienstbesuch zu erleichtern.

Ausgelöst wurde die Ertaubung von Barbara Anton durch eine schwere Auto-Immun-Erkrankung 2005. Innerhalb weniger Monate verlor sie ihren Gehörsinn, konnte zwei Jahre lang gar nichts hören. Bei der Krankheit handelt es sich um das Cogan-Syndrom. Der Körper bildet Antikörper gegen eigene Organe, „ähnlich wie bei der Multiplen Sklerose“, erläutert Barbara Anton.

Nach der Ertaubung musste vieles im Alltag neu geregelt werden. „Wie gehe ich einkaufen, wenn ich die Verkäuferin nicht verstehe, wie nehme ich am Elternabend in der Schule teil?“, waren Fragen, die plötzlich auftraten. Besserung gab es, als der Kreuznacherin im August 2007 sowie im November 2008 beiderseits des Kopfes Cochlea-Implantate angepasst wurden, mit denen sie wieder etwas hören kann.

Leider waren aber die Gottes-

dienstbesuche, auf die das ehemalige Mitglied im Posaunenchor und des Kirchenchores der Gemeinde nicht verzichten wollte, nicht mehr so wie früher. „Denn ich konnte und kann auch mit den Implantaten den Pfarrer nicht verstehen.“ Nebengeräusche erschweren das Verfolgen der Predigt nach wie vor. „Ich kam mir total aufgeschmissen vor.“

Im gesamten Raum Bad Kreuznach gab es keine Möglichkeit für gehörlose Menschen, einen Gottesdienst zu besuchen. „Gerade an Feiertagen wie Ostern und natürlich Weihnachten vermissen wir das sehr“, betont Anton, die mittlerweile auch dem Gehörlosenverein Bad Kreuznach angehört. Einmal im Monat findet zwar in Mainz in der dortigen Pauluskirche ein Gebärdengottesdienst statt, aber viele ältere Menschen sind nicht mehr so mobil, um nach Mainz zu fahren, weiß Anton. Dennoch nutzen auch andere Kreuznacher Gehörlose dieses Angebot. In einer Klinik in Freiburg hat Barbara Anton dann davon erfahren, dass es die Möglichkeit gibt, auch technische Voraussetzungen in einen Kirchenraum zu installieren, die es Schwerhörigen oder Gehörlosen erleichtern, die Predigt störungsfrei zu hören. Auf Anregung von Barbara Anton plant die Johannesgemeinde die Anschaffung einer

ANMELDUNG

► Die Gebärdensprachkurse umfassen jeweils 16 Unterrichtsstunden und laufen über acht Kursabende mit jeweils zwei Unterrichtsstunden. Teilnahmegebühr 96 Euro, die ermäßigte Teilnahmegebühr für Studenten, Schüler, Azubis, Arbeitslose und Rentner beträgt 84 Euro.

► Anmeldung bitte über www.lbi-rlp.de.

► Informationen dazu erteilt Mimi Clausen, Telefon 06 71/ 6 49 22 oder Fax 8 96 05 90.

mobilen Induktionsschleifenanlage. Damit kann entweder mit Hilfe eines Kopfhörers oder direkt mit den Hörgeräten oder Cochlea-Implantaten dem gesprochenen Text störungsfrei gelauscht werden. Dazu wird die Hörhilfe auf „T“ eingestellt. „Hörgeräteträger kennen dies vom Telefon. Man hört dann nur den Gesprächspartner. Störende Nebengeräusche werden ausgeblendet. Diese Anlage wurde bereits in der Johanneskirche vorgestellt und von mehreren Hörgeschädigten getestet“, erläutert Anton. „Momentan werden Angebote eingeholt und ich hoffe sehr, dass die Induktionsanlage bald angeschafft werden kann.“ Sie ist überglücklich darüber, dass sie mit ihrer Anregung bei der Kirche und bei

Pfarrer Claus Clausen sofort auf „offene Ohren“ stieß.

Für die Johannes- und die dazugehörige Markuskirche regte sie außerdem an, Gottesdienste in Gebärdensprache abzuhalten. „Geplant sind nun am 1. Advent und an Heiligabend Gottesdienste, die von einer Dolmetscherin in Gebärdensprache begleitet werden. Ebenso soll der ökumenische Gottesdienst mit St. Wolfgang, der am 1. Januar 2010 um 17 Uhr in der Johanneskirche stattfindet, in Gebärdensprache übersetzt werden. „Bisher mussten gehörlose Menschen, die direkt an Heiligabend einen Gottesdienst besuchen wollten, entweder nach Frankenthal oder nach Frankfurt am Main fahren“, berichtet Anton.

Im Gemeindehaus von Johannes, Lessingstraße 14, wird begleitend ab Donnerstag, 20. August, 19.30 bis 21 Uhr, ein Kurs Gebärdensprache für Anfänger angeboten. Der Kurs ist für Hörgeschädigte ebenso wie für Hörende geeignet, die diese schöne Sprache kennen lernen möchten. Geleitet wird er von Katja Krüger, gehörlose Gebärdensprachdozentin aus Bingen. In der Zeit der Stille hat Barbara Anton selbst vier Kurse in Gebärdensprache besucht, um sich mit der Familie und anderen Hörgeschädigten unterhalten zu können. Und dies war für sie enorm wichtig, um aus ihrer Isolation zu gelangen.



Auf Anregung von Barbara Anton werden in der Johanneskirchengemeinde Voraussetzungen geschaffen, damit auch Hörgeschädigte oder taube Menschen an Gottesdiensten teilhaben können. Foto: isa.